

# Geistig ■ kulturelles Leben — vielseitig und niveauvoll

In der Ende September durchgeführten Sitzung der Parteileitung im VEB Buchungsmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt lautete unter anderem ein Tagungsordnungspunkt: Ergebnisse und weitere Aufgaben bei der Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in den Arbeitskollektiven. Die Parteileitung hatte dabei bereits die im November beginnenden Gewerkschaftswahlen im Auge, in deren Verlauf auch die Aufgaben und Erfordernisse des geistig-kulturellen Lebens als wichtige Punkte beraten werden. Vor allem geht es um den Inhalt der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ und im Zusammenhang damit um die Kultur- und Bildungspläne.

Das geistig-kulturelle Leben, davon gehen die Genossen der Parteiorganisation aus, ist im besonderen Maße dazu geeignet, die Werte unserer sozialistischen Kultur immer fester im Leben der Arbeiterklasse und aller Werktätigen zu verwurzeln. In unserer Gesellschaft werden gerade über und durch das geistig-kulturelle Leben neue menschliche Beziehungen und Qualitäten herausgebildet, die sich augenscheinlich im Wettstreit um hohe Ergebnisse in der Produktion, in der gesamten gesellschaftlichen Aktivität der Werktätigen äußern. Hinzu kommt, daß die sich in unserer Zeit vollziehenden tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandlun-

gen Menschen mit fundierter Bildung und weltanschaulicher Überzeugung bedürfen.

Diese Aufgabe aber bedarf einer lebendigen und überzeugenden politisch-ideologischen Arbeit, in der das geistig-kulturelle Leben in den Arbeitskollektiven in seiner ganzen Vielfalt und Breite einen wichtigen Platz einnimmt. Und dabei haben die Genossen einen ganz besonderen Auftrag zu erfüllen. Ihre Vorschläge und Anregungen, ihr vorbildliches Mitwirken sind ein wichtiger Aktivposten bei der Entwicklung eines vielseitigen, interessanten und niveauvollen geistig-kulturellen Lebens in den Arbeitskollektiven. Wenn in der Parteiorganisation des Buchungsmaschinenwerkes über das geistig-kulturelle Leben gesprochen wird, dann immer mit der Forderung an die Genossen, selbst beispielgebend voranzugehen.

### Genossen müssen selbst Beispiel geben

Nun gab es im Buchungsmaschinenwerk nicht wenige Genossen und Kollegen, die unter geistig-kulturellem Leben allein einen gemeinsamen Theater- oder Kinobesuch, das Lesen eines Buches und die Diskussion dazu oder die kulturelle Betätigung in einer Volkskunstgruppe verstanden.

Natürlich, das ist der Standpunkt der Parteiorganisation, ist all das ein wichtiger Bestand-

Die Brigade „25. Jahrestag der DDR“ im VEB Fahrzeugelektrik Karl-Marx-Stadt will 1976 zusätzlich 60 000 Scheinwerfer produzieren. Genossin Elfriede Kliemt, Brigadeleiterin, setzt sich besonders für die Auswertung von Initiativeschichten ein, um die dabei sichtbar gewordenen Reserven zu nutzen.

Foto: Ebert

